



# Hohe Tauern

Venedigergruppe

Granatspitzgruppe

(c) Panico Alpinverlag

Glocknergruppe

Goldberggruppe

Ankogelgruppe

Markus Stadler  
Uta Philipp



# Hohe Tauern

Skitouren und Skibergsteigen

ISBN 978-3-95611-062-7

**Titelbild** Eindrucksvolles Ambiente bei der Abfahrt von der Grauen Scharte (Tour G2).  
**Schmutztitel** Traumhafte Winterlandschaft im Wolfbachtal (K1).  
**Frontispiz** Erstklassiger Venedigerblick an der Kratzensbergscharte (Tour D8).

**Bildnachweis** Alle Fotos und Beschreibungen stammen – soweit nicht anders angegeben – aus den Archiven der Autoren.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei folgenden Personen, die uns Bilder zur Verfügung gestellt haben:

- Albrecht Seer: Fotos Seite 298, 397, 398, 405, 415, 419
- Andreas Eicher: Fotos Seite 150, 152, 313
- Christian Trojer, www.gipfelkraxler.at: Foto Seite 222
- Dietmar Ortner, www.tourenfex.at: Fotos Seite 162, 164, 191, 225, 286, 287, 289, 290/291, 292, 293, 296, 297, 374
- Edu Koch: Fotos Seite 369, 382, 383, 384
- Hannes Haberl, www.mountaininfo.eu: Foto Seite 381
- Hermann Scheer, www.berggratz.at, Fotos Seite 329, 333
- Ingrid Embacher: Foto Seite 68
- Jan Piepenstock: Fotos Seite 179, 181, 184/185, 188
- Josef Kendler: Fotos Seite 406, 409
- Josef Schiefer: Foto Seite 303
- Martin Blum: Fotos Seite 95, 106
- Peter Übleis, www.rausindienatur.com: Foto Seite 309
- Thomas Mansberger, www.splitboardtouren.at: Fotos Seite 301, 375, 396
- Ulli & Erich Haderer, www.nature-classic.at: Fotos Seite 330, 341, 342, 345
- Wolfgang Pusch, www.bergmodelle.de: Foto Seite 209
- Winfried Studer, Alte Prager Hütte - www.w-studer.at: Foto Seite 134
- www.foto-webcam.eu: Fotos Seite 306, 328

1. Auflage 2017  
 ISBN 978-3-95611-62-7



© by Panico Alpinverlag  
 Gunzenhauserstr. 1  
 D-73257 Köngen  
 Tel. +49 (0) 7024 82780  
 Fax +49 (0) 7024 84377  
 www.panico.de

printed Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
 Hans-Zinser-Str. 6  
 D-73061 Ebersbach/Fils  
 Tel. +49 (0) 7163 53666-13  
 Fax +49 (0) 7163 53666-19  
 www.bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für die Angaben keine Gewähr. Eine Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigenes Risiko.

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	Seite	8
Gebrauch des Führers – Einführung.....	Seite	10
Gebrauch des Führers – Gliederung.....	Seite	12
Gebrauch des Führers – Routenbeschreibungen inkl. Abkürzungen .....	Seite	14
Gebrauch des Führers – Schwierigkeitsskala .....	Seite	16
Gebrauch des Führers – Lawinengefahr .....	Seite	18
Gebrauch des Führers – Beschreibung, Aufstiegslinien, Gipfelanstiege .....	Seite	20
Gebrauch des Führers – Beste Zeit, Zeitangaben, Karten .....	Seite	22
Gebrauch des Führers – GPS-Daten.....	Seite	24
Natur und Umwelt.....	Seite	26
Skitouren auf Pisten.....	Seite	28
Informationen zum Gebiet – Lawinenlagebericht, Wetterbericht .....	Seite	30
Informationen zum Gebiet – Verkehrslage.....	Seite	32
Informationen zum Gebiet – Übernachtung, Verkehrsämter.....	Seite	34
<b>Tourengebiet A</b> Krimml .....	<b>Seite</b>	<b>36</b>
<b>Tourengebiet B</b> Neukirchen .....	<b>Seite</b>	<b>64</b>
<b>Tourengebiet C</b> Habachtal.....	<b>Seite</b>	<b>84</b>
<b>Tourengebiet D</b> Hollersbach.....	<b>Seite</b>	<b>96</b>
<b>Tourengebiet E</b> Felbertauern.....	<b>Seite</b>	<b>114</b>
<b>Tourengebiet F</b> Virgental.....	<b>Seite</b>	<b>158</b>
<b>Tourengebiet G</b> Kals .....	<b>Seite</b>	<b>194</b>
<b>Tourengebiet H</b> Stubachtal und Kaprun.....	<b>Seite</b>	<b>228</b>
<b>Tourengebiet I</b> Fusch – Glocknerstraße Nord.....	<b>Seite</b>	<b>260</b>
<b>Tourengebiet J</b> Heiligenblut – Glocknerstraße Süd .....	<b>Seite</b>	<b>282</b>
<b>Tourengebiet K</b> Raurisertal.....	<b>Seite</b>	<b>314</b>
<b>Tourengebiet L</b> Gasteinertal .....	<b>Seite</b>	<b>346</b>
<b>Tourengebiet M</b> Mallnitz.....	<b>Seite</b>	<b>368</b>
<b>Tourengebiet N</b> Großarl.....	<b>Seite</b>	<b>388</b>
Übersicht der Ziele.....	Seite	422
Die Autoren.....	Seite	431

Gebiets-/Kartenübersicht: siehe Buchumschlag hinten

Legenden: siehe Buchumschlag hinten

## Gliederung

Der vorliegende Führer wurde in insgesamt 14 Einzelgebiete aufgeteilt, die jeweils als zusammenhängendes Tourengebiet angesehen werden können. In der Regel können die meisten Touren eines Tourengebiets von einem Talstützpunkt aus angegangen werden. Bietet sich ein Hüttenquartier an, so wird der Zugang dorthin als gesonderte Tour aufgeführt und die umliegenden Berge werden erst ab diesem Stützpunkt beschrieben. Einige Tourengebiete liegen näher zusammen, so dass von einem Talstützpunkt aus gleichzeitig mehrere Gebiete erreicht werden können.

Mit Ausnahme des Tourengebiets E (Felbertauern) befindet sich jedes Tourengebiet ausschließlich entweder nördlich oder südlich des Alpenhauptkammes. Die Überquerung der Wasserscheide ist im Winter mit PKW nur über den Felbertauerntunnel möglich - zwischen Bockstein im Gasteinertal und Mallnitz gibt es eine stündlich verkehrende Bahnverladung. Ansonsten ist die Zufahrt von der jeweils anderen Seite noch über die Tauernautobahn und den Tauerntunnel möglich. Da der Alpenhauptkamm auch eine sehr markante Wet-

terscheide darstellt, wird die Wahl des Tourengebiets häufig davon abhängen, ob alpen-südseitig oder alpennordseitig die besseren Bedingungen herrschen. Erst Anfang Mai ermöglicht die Großglockner-Hochalpenstraße eine weitere Traverse und außerdem den bequemen Zugang in den zentralen Teil der Glocknergruppe der Tourengebiete I (Fusch) und J (Heiligenblut).

Die wichtigsten Informationen zu den Hütten finden sich direkt im Vorspann der jeweiligen Tourenbeschreibung. Für Quartiere im Tal helfen die Fremdenverkehrsämter (siehe Seite 34) gerne bei der Unterkunftssuche. Bei jedem Tourengebiet wurden Übersichtskarte, Charakterisierung und verkehrsmäßige Erschließung vorangestellt sowie das notwendige Kartenmaterial erwähnt.

■ Beim Aufstieg aus dem Gasteinertal zum Rührkübel (Tour F10) fällt der Blick auf die Dreitausender im Rauriser Talschluss.



### Lawinengefahr

Für jede Route haben wir eine Kategorisierung der Lawinengefährdung vorgenommen. Es wird dabei von einer den Verhältnissen angepassten Routenwahl ausgegangen, die potentielle Gefahrenbereiche soweit wie möglich meidet. Naturgemäß sind die Schnee- verhältnisse extremen Schwankungen unterworfen. Daher ist diese Einordnung nur als grober Anhaltspunkt zu verstehen und kann keinesfalls eine eigenverantwortliche Lawinenbeurteilung ersetzen! Das Einholen des aktuellen Lawinenlageberichts (siehe Seite 30) ist dazu die Basis. Darüberhinaus gehört aber die Einschätzung des Lawinenrisikos in jede Phase der Skitour dazu – von der Tourenplanung bis zum letzten Schwung der Abfahrt. Wir verwenden in diesem Buch vier Kategorien:

**kaum** Es handelt sich um eine ziemlich lawinensichere Skitour, die auch bei kritischen Verhältnissen (Warnstufe 3 oder sogar 4) in der Regel noch eine weitgehend sichere Spuranlage ermöglicht. Auch Tourenger ohne lawinenkundliches Wissen können auf solchen Touren bei Lawinenwarnstufe 1 und 2 mit geringem Risiko unterwegs sein.



- ☐ Gleitschnee ist vor allem auf glatten Wiesenhängen anzutreffen wie am Figerhorn bei Kals (Tour G12).
- ☐ Auch viele Hüttenzustiege in den Hohen Tauern sind lawinengefährdet, wie hier zur Essener-Rostocker Hütte (F16).

- manchmal** Die Skitour ist nur selten lawinengefährdet. Bei ungünstiger Lawinenlage (ab Stufe 3) können Abschnitte der Tour gefährdet sein und sind möglicherweise auch unter Berücksichtigung sämtlicher Vorsichtsmaßnahmen nur noch mit erhöhtem Risiko begehbar. Tourenger mit wenig Erfahrung können bei Warnstufe 1 hier im Allgemeinen noch eine lawinensichere Skitour finden.
- öfter** Die Skitour ist des Öfteren lawinengefährdet. Bereits bei mäßiger Lawinengefahr (Stufe 2) kann die Skitour manchmal so kritisch sein, dass sie auch für den erfahrenen Tourenger eine Umkehr erforderlich macht. Solides lawinenkundliches Beurteilungsvermögen sollte ein Begehler hier unabhängig von der ausgegebenen Lawinenwarnstufe mitbringen.
- häufig** Die Skitour ist häufig lawinengefährdet. Sie wird in der Regel nur bei sicheren Schneeverhältnissen (Stufe 1, gelegentlich auch bei Stufe 2) für einen erfahrenen Tourenger verantwortungsvoll durchführbar sein. Defensive Bergsteiger werden diese Ziele erst bei soliden Frühjahrsverhältnissen angehen.

Tourengebiet G: **Kals**

*In Kals dreht sich alles um den Großglockner. Über Jahrzehnte brachte der höchste Berg Österreichs den Bergführern und Zimmervermietern des Ortes gute Einnahmen. Leider reicht dies in der heutigen Zeit wohl nicht mehr und so wurde nicht nur das Skigebiet stark erweitert und mit dem Skigebiet Mauterndorf verbunden, sondern auch eine wenig ansehnliche Hotelanlage in den Talschluss gestellt, die den ursprünglichen Charme des Tales deutlich verringert. Die Skitourengeher bekommen davon aber nur wenig mit, da sich deren Aktivitäten haupt-*

*sächlich in den Seitentälern abseits des Haupttales abspielen. Die Tourenauswahl ist hier sehr vielfältig und reicht von der harmlosen Einsteigertour bis hin zur anspruchsvollen Skihochtour mit Westalpencharakter.*

**Anfahrt** **Mit ÖPNV:** Von der Bahnstation Lienz fährt nahezu stündlich ein Bus nach Kals-Großdorf. Infos Bahn: [www.oebb.at](http://www.oebb.at), Bus: [www.vt.at](http://www.vt.at)

**Anfahrt mit PKW:** Über die Felbertauernstraße von Mittersill im Norden und von Lienz im Süden bis nach Huben. Hier zweigt nach Osten die gut aufgebaute Kalser Straße ab, die in gut 10 Kilometer zum zentralen Ortsteil Ködnitz führt.

**Quartiere** **Kalser Tauernhaus:** Schutzhütte der DAV-Sektion Mönchengladbach im Dorfertal, Winterraum mit 4 Plätzen und Heizmöglichkeit, Schlüssel gegen Kautions beim Hüttenwirt in Kals, Infos: [www.kalser-tauernhaus.de](http://www.kalser-tauernhaus.de).

**Lucknerhaus:** Berggaststätte oberhalb von Kals, ganzjährig geöffnet, [www.lucknerhaus.at](http://www.lucknerhaus.at), Tel.: +43 4876 8555.

**Stüdlhütte:** Schutzhütte der DAV-Sektion Oberland am Großglockner, geöffnet von etwa Anfang März bis Anfang Mai, sonst Winterraum, [www.stuedlhuetten.at](http://www.stuedlhuetten.at), Tel.: +43 4876 8209.

 Herrlicher Blick vom Figerhorn in die Schobergruppe.

 Dem Großglockner kann man in Kals nicht entinnen, selbst im abgeschiedenen Teischnitztal.





**Karten** AV-Karte 40 – Glocknergruppe, 1:25 000,  
AV-Karte 39 – Granatspitzgruppe, 1:25 000,  
AV-Karte 41 – Schobergruppe, 1:25 000.

<b>Touren</b>		
G1.	Kofelkopf (Brunnerkogel).....	S. 198
G2.	Graue Scharte, Stellachwand .....	S. 199
G3.	Großer Muntanitz .....	S.200
G4.	Kaiser Tauernhaus .....	S.202
G5.	Luckenkogel .....	S.202
G6.	Aderspitze.....	S.203
G7.	Granatspitz.....	S.204
G8.	Medelzkopf, Kaiser Tauern .....	S.205
G9.	Eiskögele.....	S.206
G10.	Zollkopf .....	S.207
G11.	Gramul .....	S.208
G12.	Figerhorn .....	S.209
G13.	Stüdlhütte .....	S. 210
G14.	Romarisswandkopf.....	S. 211
G15.	Großglockner .....	S. 212
G16.	Burgwartscharte .....	S. 214
G17.	Glorer Hütte, Bairisches Törl.....	S. 215
G18.	Glatzschneid, Weißer Knoten.....	S. 216
G19.	Schwertkopf .....	S. 217
G20.	Kasteneck.....	S. 218
G21.	Gridenkarkopf.....	S. 219
G22.	Böses Weibl vom Lucknerhaus.....	S.220
G23.	Schönleitenspitze, Lesacher Riegel.....	S.221
G24.	Tschadinhorn .....	S.223
G25.	Böses Weibl aus dem Lesachtal .....	S.224
G26.	Kaiser Törl.....	S.225
G27.	Ganot, Ralfkopf .....	S.226
G28.	Hochschober, Schobertörl .....	S.227

Tourengebiet J: **Heiligenblut, Glocknerstraße Süd**

Die Tourensaison in Heiligenblut kennt zwei „Jahreszeiten“: Vor und nach der Öffnung der Glocknerstraße. Bis Anfang Mai werden hauptsächlich die Anstiege talauswärts wie im Fleißtal, im Zirknitztal und (dem hier nicht mehr beschriebenen Astental) begangen. Alternativ lassen sich einige „Ski-Plus-Unternehmungen“ im Umfeld des Skigebiets durchführen. Wenn Anfang Mai die Glocknerstraße öffnet, wird es Zeit für die Königstouren im Herzen der Glocknergruppe. Absteigen für den Aufstieg heißt es dann oft, denn der Parkplatz an der Franz-Josefs-Höhe liegt inzwischen gute 300 Hm über dem Talgrund, der einst vom gewaltigen Pasterzengletscher bedeckt war. Der Name „Pasterze“ kommt vom slowenischen „pastirica“, was soviel wie Hirtegegend bedeutet und darauf hinweist, dass hier vor langer Zeit einmal Almwiesen waren und vielleicht bald wieder sein werden? Tief beeindruckend ist der Abstieg zur Pasterze im Morgendämmern, voller Vorfreude auf die Tour, wenn die ersten Sonnenstrahlen hoch oben auf die Gletscher um den Glocknergipfel fallen. Daneben hat das Frühjahr an der Glocknerstraße aber noch viele weitere große und auch kleinere Touren zu bieten, die eine genußvolle Saisonverlängerung in grandioser Landschaft garantieren.

ren im Herzen der Glocknergruppe. Absteigen für den Aufstieg heißt es dann oft, denn der Parkplatz an der Franz-Josefs-Höhe liegt inzwischen gute 300 Hm über dem Talgrund, der einst vom gewaltigen Pasterzengletscher bedeckt war. Der Name „Pasterze“ kommt vom slowenischen „pastirica“, was soviel wie Hirtegegend bedeutet und darauf hinweist, dass hier vor langer Zeit einmal Almwiesen waren und vielleicht bald wieder sein werden? Tief beeindruckend ist der Abstieg zur Pasterze im Morgendämmern, voller Vorfreude auf die Tour, wenn die ersten Sonnenstrahlen hoch oben auf die Gletscher um den Glocknergipfel fallen. Daneben hat das Frühjahr an der Glocknerstraße aber noch viele weitere große und auch kleinere Touren zu bieten, die eine genußvolle Saisonverlängerung in grandioser Landschaft garantieren.

**Anfahrt** **Mit ÖPNV:** Mit der Bahn nach Mallnitz-Obervevlach. Von dort mit Shuttle-Taxi oder Bus nach Heiligenblut.

**Anfahrt mit PKW:** Im Winter ist Heiligenblut nur von Süden über die Mölltal-Bundesstraße ab Winklarn erreichbar. Anfahrt dorthin entweder über Tauernautobahn und Katschberg via Spittal, über die Autoverladung in Böckstein/Mallnitz oder über den Felbertauern-Tunnel und Lienz. Ab Anfang Mai mit Öffnung der Glocknerstraße gelangt man auch direkt aus dem Pinzgau dorthin. Die Mautstelle der Südrampe befindet sich unmittelbar vor der Mit-

☐ Bei der Abfahrt vom Johannisberg (J19) bilden Großglockner und Pasterze eine einzigartige Kulisse.

telstation des Skigebiets Heiligenblut. Die Zufahrt bis dorthin ist im Winter möglich (Parkplätze). Aktuelle Tarife und Öffnungszeiten der Mautstraße unter [www.grossglockner.at](http://www.grossglockner.at).

**Quartier** **Oberwalderhütte:** Schutzhütte der ÖAV-Sektion Austria auf dem Großen Burgstall, Winterraum offen, 10 Plätze, Holzvorräte knapp und zum Ende der Saison hin evtl. aufgebraucht, Gaskocher mitnehmen, zukünftig wohl erst ab Juni bewirtschaftet, [www.oberwalderhuetten.at](http://www.oberwalderhuetten.at), Tel.: +43 6563 82210.

**Glocknerhaus:** Berggasthaus der ÖAV-Sektion Klagenfurt an der Großglocknerstraße kurz unterhalb der Franz-Josefs-Höhe, bewirtschaftet während der Öffnungszeiten der Glocknerstraße (ab Anfang Mai), sonst Winterraum offen, 8 Plätze, [www.dasglocknerhaus.at](http://www.dasglocknerhaus.at), Tel.: +43 4824 24666.

**Zittelhaus:** Schutzhütte der ÖAV-Sektion Salzburg am Gipfel des Rauriser Sonnblick, bewirtschaftet je nach Wetter im März und April, [www.zittelhaus.at](http://www.zittelhaus.at), Tel.: +43 6544 6412.

**Karten** AV-Karte Nr. 40 – Glocknergruppe 1:25 000,  
AV-Karte Nr. 41 – Schobergruppe mit Skirouten 1:25 000,  
AV-Karte Nr. 42 – Sonnblick, mit Skirouten 1:25 000.

☐ Langer Marsch über den längsten Gletscher Österreichs zum Johannisberg (J19).





### 3. Alteck 2942 m

Während die Weißseespitze nach Neuschnee schnell wieder sichere Bedingungen aufweist, erfordert der Aufstieg zur Kleinzirknitzscharte eine wirklich stabile Schneelage. Besonders die Querung über dem Großsee ist in den steilen Südosthängen von Lawinen bedroht und erfordert im Frühjahr gutes Zeitmanagement.

AP	Von Döllach auf schmaler Bergstraße ins Zirknitztal bis zum Abzweig des Kleinzirknitztals. Schranke, Parkmöglichkeit.				
Schw	2–3/ZS	HR	SO, SW	LG	häufig
AH	1640 m	HM	1300 m	Zeit	4 h

**Aufstieg** Von der Schranke auf dem Fahrweg ins Kleinzirknitztal und wie bei J1 bis zur Waldgrenze an der Ochsnerhütte. In der Folge hält man sich eher links entlang eines Rückens, der hinaufführt zur Staumauer vom Großsee. Am besten quert man gleich unterhalb der Staumauer entlang der Werkstraße die Talseite und steigt jenseits hinauf zur Dammkrone. Dort quert man ein Stück links oberhalb des Sees nach Nordosten zu einer markanten Rinne, die links eines Moränenwalls die Steilstufe durchschneidet, wodurch man relativ bequem in die Kleinzirknitzscharte gelangt. Die Liftstation rechts lassend queren wir nun unterhalb der Rojacherspitze nach Norden in das Kar und steigen links auf in die Scharte am Beginn des Südgrats vom Alteck (Skidepot). Am Grat oder durch die Schneerinne rechts davon zum Gipfel.

**Abfahrt** Wie Aufstieg.

### 4. Eckkopf 2868 m

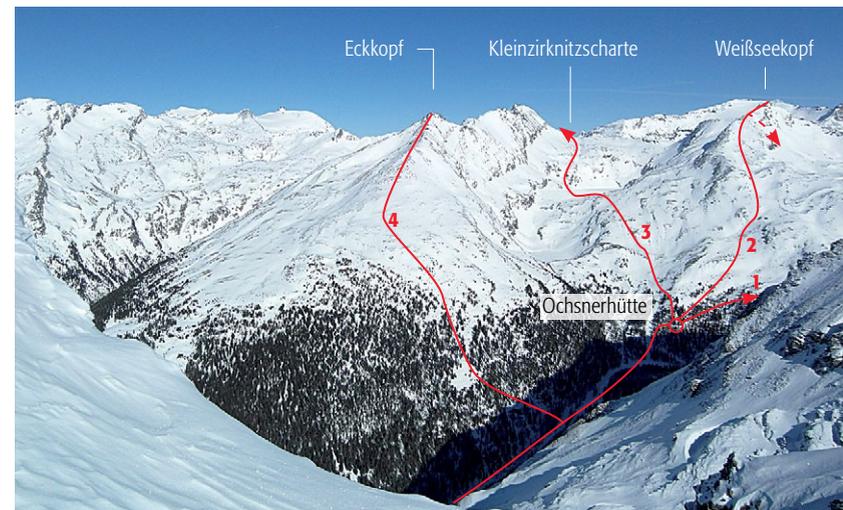
Der ebenmäßige Südwesthang des Eckkopfes trennt das Kleine vom Großen Zirknitztal und sticht schon bei der Anfahrt ins Auge. Von seinem Gipfel hat man zudem einen perfekten Überblick über die Tourenmöglichkeiten im Zirknitztal.

AP	Von Döllach auf schmaler Bergstraße ins Zirknitztal bis zum Abzweig des Kleinzirknitztals. Schranke, Parkmöglichkeit.				
Schw	2/Ws	HR	SW, S	LG	manchmal
AH	1640 m	HM	1250 m	Zeit	3,5 h

**Aufstieg** Wie bei J1 ins Kleinzirknitztal und nach dem Kraftwerk ca. 15 Min. aufwärts, bis ein Güterweg nach links über den Bach und in den gegenüberliegenden Südhang zieht. Dort steigt man nun über den licht bewaldeten Rücken hinauf zur Waldgrenze und durch schönes Skigelände – anfangs eher links haltend – hinauf zum breiten Südrücken des Eckkopfes. Nach einer flacheren Passage verschmälert sich das Gelände zu einem Grat, den man noch so hoch wie möglich mit Ski verfolgt. Spätestens etwa 100 Hm unter dem Gipfel wird ein Skidepot errichtet. Über den einfachen Grat – eine Felsstufe rechts umgehend – nach Norden und an einem Drahtseil über das letzte Teilstück zum Gipfel.

**Abfahrt** Wie Aufstieg oder je nach Scheeverhältnissen auch östlich oder westlich davon.

☐ Blick von Süden ins Kleinzirknitztal – Foto: Tourenfex.at



## 5. Roter Mann 3095 m

Der höchste Punkt zwischen Sandkopf und Goldbergspitze hat sich in den letzten Jahren zur beliebtesten Skitour im Großen Zirknitztal entwickelt. Bereits im Hochwinter, wenn die Bedingungen passen, erst recht aber zu fortgeschrittener Jahreszeit steigen immer öfter Tourengerher über die schier endlosen Südosthänge zu seinem Gipfel.

<b>AP</b>	Von Döllach auf schmaler Bergstraße ins Zirknitztal. Im Winter bis zur Abzweigung des Kleinzirknitztales geräumt, im Frühjahr kann man noch ein Stück weiter Richtung Schrallkaser bis zum Parkplatz fahren.		
<b>Schw</b>	2–3/ZS	<b>HR</b> S, SO	<b>LG</b> öfter
<b>AH</b>	1640 m	<b>HM</b> 1450 m	<b>Zeit</b> 4 h

**Aufstieg** Auf der Straße links vom Bach ins Großzirknitztal zum Schrallkaser. Man wechselt die Talseite und folgt dem Sommerweg durch den Wald ein Stück bis man bei einer Kehre über einen Steg erneut den Bach überquert. Jetzt steigt man über den mit Zirben bewachsenen Steilhang links zur Rampe des Sommerwegs und zur Baumgrenze. In einer Rechtsquerung oberhalb steiler Hängen gelangen wir zu einem Hütterl (ca. 2300 m) auf den flacheren Hängen unterhalb der Bretterwand. Durch eine lang gezogene, karähnliche Mulde steigt man nun

immer rechts der Bretterwand nach Norden bis unter den steilen Gipfelaufbau. In Spitzkehren zum höchsten Punkt oder bei Lawinengefahr besser nach rechts zum felsigen Ostgrat und über diesen zu Fuß zum höchsten Punkt.

**Abfahrt** Wie Aufstieg.

**Variante** An der Baumgrenze weiter links kommt man steil in das Kar westlich der Bretterwand und zum Sandkopf. Ihn erreicht man auch von Oberschachern (J10).

## 6. Goldbergspitze 3072 m, Hoher Sonnblick 3105 m

Auf den viel bestiegenen Hohen (Rauriser) Sonnblick ist die Route aus dem Zirknitztal wohl die einsamste. Während die Massen von Kolm-Saigurn aufsteigen, führt der übliche Anstieg von Kärntner Seite durch das Fleißtal zum Gipfel. Skifahrerisch ist auf dem im folgenden vorgestellten Weg aber die Goldbergspitze zu bevorzugen.

<b>AP</b>	Am Eingang des Großen Zirknitztales (siehe auch J5).		
<b>Schw</b>	2–3/ZS	<b>HR</b> SO	<b>LG</b> öfter
<b>AH</b>	1640 m	<b>HM</b> 1450 m	<b>Zeit</b> 4 h

**Aufstieg** Wie bei Tour J5 ins Großzirknitztal und über die Steilstufe hinauf zum Almhütterl (ca. 2300 m) hoch über dem Talgrund. Weitläufiges, kupiertes Skigelände

Panoramablick übers das Großzirknitztal zum Großglockner – Foto: Tourenfex.at

